

## **Laudatio Forschungs-Förderungs-Preis 2019 an Frau Dr. phil. Martina Hubacher**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Frau Dr. Hubacher

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, den diesjährigen, mit 25'000 Franken dotierten Forschungs-Förderungs-Preis der Schweizerischen Epilepsie-Liga an Frau Dr. Martina Hubacher zu verleihen.

Dieses Jahr konnte das Preiskomitee, bestehend aus Prof. Christoph Michel, Prof. Johannes Sarnthein, Dr. Klaus Meyer und dem Laudator, unter einer Vielzahl von guten bis ausgezeichneten Eingaben das Siegerprojekt auswählen. Der Entscheid fiel nach eingehender Begutachtung am Schluss aber einhellig zugunsten des Projektes «The absent mind – Neurokognition und Schlaf bei Jugendlichen mit Absence-Anfällen» aus.

Im Projekt, das Ihnen noch kurz von der Preisträgerin selber vorgestellt wird, geht es darum, interdisziplinär die Adaptationen, Netzwerkreorganisation sowie Neuropsychologie bei jugendlichen Patientinnen und Patienten mit generalisierten Epilepsie-Syndromen, insbesondere der Absencen-Epilepsie, zu erforschen. Die Absencen-Epilepsie wird eher noch wenig beforscht, so dass sich hier ein vielversprechendes Gebiet eröffnet. Dementsprechend soll erreicht werden, Grundlagen zu schaffen, um in Zukunft Jugendliche mit generalisierten Epilepsiesyndromen und Absencen gezielter zu unterstützen, zu fördern und ihre Chancen für ein erfolgreiches Bestehen im Erwachsenenalter zu erhöhen.

Frau Dr. Hubacher erhielt den Bachelor und Master of Science in Psychologie an der Universität Basel. Bereits Ihre Bachelorarbeit befasste sich mit den Aufmerksamkeitsdefiziten bei Epilepsie-Patienten, während die Masterarbeit die Verbesserung des Arbeitsgedächtnisses bei Schizophrenie-Patienten durch ein Computergestütztes Trainings-Programm untersuchte. Den Dokortitel erlangte sie für ihre Arbeit zur kognitiven Rehabilitation von jugendlichen und erwachsenen Patienten mit MS. Seit 2015 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der neuropädiatrischen Forschungsgruppe am Universitäts-Kinder-Spital beider Basel (UKBB) und seit 2017 P.I. des jetzt preisgekrönten Projektes. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ist Frau Dr. Hubacher auch in der neuropsychologischen Diagnostik am UKBB und in einer Privatgruppenpraxis tätig.

Durch ihre Ausbildung und die Teilnahme an mehreren Forschungsprojekten ist die Preisträgerin sehr gut mit den neuropsychologischen wie auch bildgebenden Forschungsmethoden vertraut. Die originelle Fragestellung, die vorbildliche Forschungs-Methodik sowie die Forschungs-Kompetenz und –Erfahrung überzeugten das Preisrichterkollegium, den Preis diesem Projekt zuzusprechen. Wir sind überzeugt, dass das Projekt gut abgeschlossen werden kann und seine Ergebnisse mithelfen, Epilepsiekranke in einer besonders vulnerablen Lebensphase besser betreuen zu können.

Liebe Frau Dr. Hubacher,

Von Herzen gratuliere ich Ihnen zum diesjährigen Forschungs-Förderungs-Preis der Schweizerischen Epilepsie-Liga und ich wünsche Ihnen und Ihrem Team eine zur Durchführung des spannenden Projektes viel Freude und Erfolg.

Prof. Dr. Stephan Rüegg, Präsident der Epilepsie-Liga

Basel, 9. Mai 2019